

E-Book

Die neue Rolle der IT-Führungskräfte

Key Player bei der digitalen
Transformation
von Business-Prozessen



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
IT-Führung im Wandel.....	4
Die Notwendigkeit automatisierter Prozesse	6
Welche Rolle spielen IT-Führungskräfte.....	7
Die Herausforderungen	8
Die Lösung: Cloud-gestützte B2B-Integration.....	10
Customer Spotlight: Zehnder Group International AG	12
Was wir für Sie tun können.....	13
Über uns	14

Einleitung

IT-Führungskräfte haben schon immer eine zentrale Position in Unternehmen eingenommen, denn ohne eine funktionierende IT-Landschaft ist ein geregelter Geschäftsbetrieb quasi unmöglich. Mittlerweile geht der Einfluss von IT-Führungskräften aber deutlich weiter. Nahezu alle B2B-Trends der letzten Jahre - oder eher die "Buzzwords" um sie herum - hängen direkt mit der IT zusammen, egal ob Industrie 4.0, Automatisierung, Digitalisierung, Big Data oder Künstliche Intelligenz mit ihren Unterbegriffen wie Machine Learning oder Deep Learning.

Natürlich steckt nicht hinter jedem Hype die Substanz, das Leben einer IT-Führungskraft auf den Kopf zu stellen. Dennoch ändert sich das Bild und auch die Mission der IT. In diesem E-Book wollen wir untersuchen, welche Rolle IT-Führungskräfte bei der digitalen Transformation und Vernetzung mit anderen Unternehmen einnehmen, welchen Herausforderungen sie gegenüber stehen und welche Wege es gibt, um diese zu meistern.

IT-Führung im Wandel

Die alten Rollenbilder sind längst nicht mehr aktuell - IT-Führungskräfte gehören zu den Leaders in Sachen Innovationskraft

Das Klischee der IT-Kraft, die im zimmerlosen Fenster kryptische Tätigkeiten, die niemand sonst so richtig versteht, an ihrem Computer ausübt, ist mehr als überholt. Selbstverständlich ist es nach wie vor eine Kernkompetenz der IT-Abteilung, die Hardware- und Software-Landschaft eines Unternehmens aufzubauen, zu warten und den anderen Mitarbeitenden bei IT-Problemen zu helfen - beziehungsweise zu demonstrieren, wie man Hardware und Software richtig verwendet (Sie wissen ja, der Fehler sitzt oft vor dem Bildschirm). Zusätzlich gilt es, Datenschutz und Datensicherheit zu gewährleisten. Für all diese „klassischen“ Themenfelder sind IT-Führungskräfte verantwortlich, die diese Aufgaben und ihr Team managen.

Zusätzlich haben sich in den letzten Jahren weitere Aufgaben und Schwerpunkte herausgebildet. Beim Thema Sicherheit müssen IT-Führungskräfte mittlerweile eine Vielzahl von Aspekten berücksichtigen, da die Bedrohungen stetig wachsen: Cyberangriffe, Internetkriminalität und Sicherheitslücken erschweren die Arbeit. Die Tendenz, mehr und mehr Funktionen

über Cloud-Lösungen abzubilden und nicht mehr durch On-Premise-Software, sorgen für stark diversifizierte IT-Landschaften. Zudem wird erwartet, dass Prozesse automatisiert werden: Das gilt nicht nur für die Produktion, sondern auch für Verwaltungsprozesse oder die Interaktion mit anderen Marktteilnehmern.



Die IT spielt dabei eine Schlüsselrolle: Ohne die Zustimmung und vor allem ohne die aktive Mitarbeit von IT-Führungskräften können neue Software-Lösungen nicht in die bestehende IT-Landschaft integriert werden.

Besonders deutlich wird das bei der Automatisierung von Prozessen, die einen Datenaustausch mit anderen Unternehmen erfordern und/oder über Abteilungsgrenzen hinweggehen. Die IT muss für reibungslose Datenflüsse sorgen, denn sonst sind weiterhin manuelle Eingriffe und damit potentielle Fehlerquellen im Spiel. IT-Führungskräfte werden immer mehr zu einem Wegbereiter bei der digitalen Transformation von Unternehmen und haben damit auch einen großen Einfluss auf die Fähigkeit eines Unternehmens, weiter zu wachsen.



76 %

der IT-Führungskräfte geben an, einen hohen Stellenwert bei der Entscheidungsfindung in ihrem Unternehmen zu haben¹



74 %

der IT-Führungskräfte in Deutschland sagen, dass es in Zukunft mehr IT-Fachleute mit Geschäftskenntnissen und mehr Geschäftsleute mit IT-Kenntnissen braucht¹

¹: „From Bust to Boom: Why Empowering Developers is Vital for Business Innovation“ Appian Corporation, Oktober 2022

Die Notwendigkeit automatisierter Prozesse

Das Unternehmen von morgen muss Widerstandsfähigkeit beweisen und das gesamte Ökosystem betrachten

Die Krisen der letzten Zeit haben Schwachstellen in Unternehmen schonungslos aufgezeigt: Die Unternehmen, die einen geringen Automatisierungsgrad aufzeigten, hatten Schwierigkeiten bei den vermeintlich einfachsten Dingen - sei es die Umstellung auf Remote-Arbeit, die Aufrechterhaltung von Lieferketten und Freigabeworkflows oder die effiziente Bearbeitung ihrer Kundenbestellungen. Ohne automatisierte Prozesse leidet die Widerstandsfähigkeit gegen Einflüsse von außen, die gefühlt zur neuen Normalität geworden sind. Natürlich bedarf es auch passender Hardware (z. B. Laptops statt Desktop-PCs) und der organisatorischen Flexibilität, um beispielsweise von jetzt auf gleich auf Remote-Arbeit umzustellen. Aber ohne eine Automatisierung der Arbeitsprozesse selbst kommt man auch nicht weit.

Neben dieser internen Sichtweise geht der Blick auch nach außen in das Ökosystem eines Unternehmens. Wie können Lieferanten und Kunden eng an das eigene Unternehmen gebunden werden? Wie werden Lieferketten im Krisenfall aufrecht erhalten? Welche Auswirkungen hat unser Geschäft auf die Umwelt? Es reicht längst nicht mehr aus, nur auf die unternehmensinterne Wertschöpfung zu blicken. Ohne die Einbeziehung der Geschäftspartner in die Gedanken zur digitalen Transformation bleibt die Automatisierung eher ein zahnloser Tiger: Elegant anzusehen, aber letztendlich fehlt die Durchsetzungsfähigkeit. Mit der EDV-technischen Einbindung der Geschäftspartner in die Prozesse auf Lieferanten- und Kundenseite damit diese ein Stück weit in das eigene Unternehmen integriert und damit zu langfristigen Partnern.



Welche Rolle spielen IT-Führungskräfte?

Einbeziehung aller Stakeholder in die Automatisierung – innerhalb und außerhalb des Unternehmens

Auf den ersten Blick sehen die genannten Punkte aus dem letzten Absatz nicht zwingend nach einer IT-Aufgabe aus. Die Lieferkette ist Sache des Einkaufs, der Verkauf wiederum der Verantwortungsbereich des Vertriebs und die dahinterliegenden Prozesse wie die Rechnungsstellung oder Zahlung gehören in die Buchhaltung. Aber: Wie wir bereits gesehen haben, funktioniert eine nachhaltige Automatisierung nicht ohne die Einbeziehung der IT. IT-Führungskräfte sollten ein ureigenes Interesse an der Mitarbeit an Automatisierungsinitiativen in den verschiedensten Fachbereichen haben, schließlich bedingt eine echte Automatisierung die Verknüpfung verschiedener Daten, Workflows, Zuständigkeitsbereiche und sogar Unternehmen.

Besonders die Automatisierung der Prozesse, die über das eigene Unternehmen hinausgehen, erfordert von der IT eine hohe Aufmerksamkeit. Ohne die Geschäftspartner (Kunden, Lieferanten, Zentralregulierer, Logistiker und andere) in den Überlegungen zu berücksichtigen, bleibt die Automatisierung an der eigenen Haustür stehen

und schafft nicht das, wofür sie eigentlich da ist: Eine End-to-End-Automatisierung mit maximal reduzierten menschlichen Eingriffen, bei der die Daten sicher, schnell und fehlerfrei zwischen den entsprechenden Verarbeitungssystemen der beteiligten Partner hin- und herlaufen können.



Die Herausforderungen

Die genannten Prozesse mit externen Partnern sind für gewöhnlich solche, bei denen IT-Führungskräfte fachlich nicht involviert sind - daher ist eine Zusammenarbeit mit der jeweiligen Fachabteilung natürlich unabdingbar. Die fachliche Komplexität wird um eine technische Dimension erweitert, denn für eine funktionierende Kommunikation zwischen den eigenen Systemen und den Systemen des Partners muss im Normalfall eine gemeinsame Sprache gefunden werden. Nicht zu vergessen: Auch auf der anderen Seite des Prozesses, sprich beim Geschäftspartner, stehen die Beteiligten vor den selben Herausforderungen. Um diese Komplexität zu lösen, muss oftmals weiteres Know-how aufgebaut werden: Ein Vorgang, der Zeit, Geld und Willen kostet.

Kommen in diesem, bereits von Komplexität geprägtem, Umfeld noch unklare Zuständigkeiten hinzu, wird das Automatisierungsprojekt höchstwahrscheinlich kein Zuckerschlecken und die Vollendung steht von vorneherein auf der Kippe.



Fachliche und technische Komplexität bewältigen



Klare Zuständigkeiten in Automatisierungsprojekten schaffen



Kosten der Automatisierung im Griff behalten

Auch an dieser Stelle fehlt in vielen Unternehmen das Know-how, wie ein interdisziplinäres Projekt am besten zu managen ist, wie bestehende Prozesse für eine nachhaltige Automatisierung beschaffen sein müssen und wie die richtige Balance zwischen fachlichen und technischen Gesichtspunkten gelingt.

Ein weiterer Aspekt, der bei Automatisierungsprojekten oft zum Tragen kommt, sind die Kosten. Diese können stark variieren und hängen beispielsweise vom Ausmaß der benötigten Anpassungen in der eigenen Systemlandschaft (vor allem im ERP-System) und von der Höhe der Folgekosten (Schulungen, Wartungs- und Updatekosten) ab. Ein großer Block sind die Anfangsinvestitionen: Die Anschaffung passender Software(-Lizenzen) und benötigter Hardware (z. B. Kommunikationsserver) schlagen bei einer Inhouse-Implementierung schnell in großer Höhe zu Buche.

Gerade in Zeiten, in denen die mittel- bis langfristige wirtschaftliche Entwicklung schwer abzusehen ist, spielt der Kostenfaktor eine große Rolle. Viele Unternehmen können sich eine "Automatisierung um jeden Preis" schlichtweg nicht leisten.

Nicht selten scheitern Automatisierungsprojekte aus einem oder mehreren dieser Gründe schon vor dem eigentlichen Start.



Die Lösung: Cloudgestützte B2B-Integration

Das Schlagwort "Cloud" ist bereits früher in diesem eBook aufgetaucht. Seit einigen Jahren hat die Cloud ihren Siegeszug auch in Deutschland angetreten. Nachdem zuerst in vielen Unternehmen Skepsis vorherrschte, ist der Umgang mit Cloud-Software heute zumeist Standard. Manch ein Unternehmen hat sogar eine „Cloud-only“-Strategie ausgerufen und setzt ausschließlich auf die Cloud - so weit muss es natürlich nicht gehen.

Für die Automatisierung von unternehmensübergreifenden Prozessen ist die Cloud jedoch wie gemacht. Eine Software in der Cloud kann als einheitliche Schnittstelle nach außen agieren: Die ausgehenden Nachrichten aus den eigenen Systemen werden in der Cloud in das passende (Daten-) Format gebracht und an den Geschäftspartner versendet. Bei eingehenden Nachrichten wird das einfach umgedreht: Aus dem Nachrichtenformat des Geschäftspartners wird das eigene Inhouse-Format gemacht. Der aufmerksame Lesende wird es bereits erkannt haben: Das Verfahren dahinter ist nicht neu, sondern der mit EDI abgekürzte elektronische Datenaustausch, der seit Jahrzehnten ein etabliertes Instrument ist. In Verbindung mit der Cloud entfaltet EDI seine volle Kraft und wird zum Integrationsmotor für B2B-Austauschprozesse.



84 %

der deutschen Unternehmen setzen bereits Cloud-Dienste ein¹



9 %

der deutschen Unternehmen setzen auf „Cloud-only“²



78 %

Für mehr als drei Viertel der Unternehmen ist die Kostenreduktion der Hauptgrund für den Cloud-Einsatz²

¹: „Umfrage zur Nutzung von Cloud Computing in deutschen Unternehmen bis 2022“, Statista Research Department, November 2022

²: „Cloud-Monitor 2022, KPMG, Juni 2022

Die Vorteile der Cloud

Wo liegt das Geheimnis? Wie wir vorhin gesehen haben, würde der Aufbau einer eigenen Infrastruktur für die B2B-Integration hohe Kosten verursachen und einen hohen Grad an Expertise erfordern. Mit dem Anschluss an eine entsprechende Cloud-Lösung fallen diese beiden Faktoren weg. Unternehmen erhalten innerhalb kürzester Zeit Zugriff auf eine etablierte, moderne und sichere Infrastruktur. Die eigene IT-Landschaft wird nicht verändert, was zusätzlich Aufwände spart und bestehende Prozesse in den internen Systemen unverändert lässt. Die EDI-Cloud liefert die Daten von Haustür zu Haustür und das in Formaten, die jeweils direkt weiterverarbeitet werden können.

Die B2B-Integration mit der Cloud bietet Ihnen darüber hinaus die volle Flexibilität bei der Implementierung: Sie können mit einem Prozess starten oder gleich ein großes Projekt für ganze Bereiche angehen - Die Automatisierung läuft ganz nach Ihrem Tempo.



Customer Spotlight: Zehnder Group International AG

Die Zehnder Group bietet Heizkörper und Lüftungsprodukte, -systeme und -dienstleistungen für eine breite Palette von Bauprojekten an - vom Neubau bis zur Renovierung, vom Einfamilienhaus bis zum Gewerbe- und Industriebau, aufgeteilt auf verschiedene Geschäftsbereiche.

Der deutsche Geschäftsbereich der Zehnder Group wickelte alle Dokumentenprozesse manuell ab. Da die Unternehmensstruktur mehrere Standorte der Zehnder Group sowie internationale Lieferanten, Großhändler und neuerdings auch Endkunden umfasst, war die Prozesseffizienz ein sehr wichtiges Thema für das Unternehmen. Es benötigte eine Lösung, die EDI effizient abwickeln konnte.

Durch die persönliche Empfehlung eines Geschäftspartners entschied sich Zehnder für die EDI-Lösung von Esker. Das große Team von EDI-Experten und die langjährige Erfahrung des Unternehmens waren ebenfalls ein überzeugendes Argument. Die EDI-Lösung von Esker, die eine einheitliche Plattform und eine Kundenportalfunktion umfasst, digitalisiert alle zuvor papierbasierten Daten und verarbeitet, validiert, konvertiert und archiviert sie automatisch.

Die Vorteile im Überblick



50.000 verarbeitete EDI-Nachrichten im Monat



Verringerung der manuellen Aufgaben und der damit verbundenen Fehler



Erhöhte Zeitersparnis, so dass mehr Zeit für höherwertige Aufgaben bleibt



EDI-Lösung wird durch Business Process Outsourcing für andere Dokumentenformate ergänzt

- ■ ■ „Manuelle Aufgaben und damit verbundene
- ■ ■ Fehler werden reduziert, der EDI-Service von
- ■ ■ Esker arbeitet sehr schnell und spart Zeit und die
- ■ ■ Verwendung von Papier entfällt.“

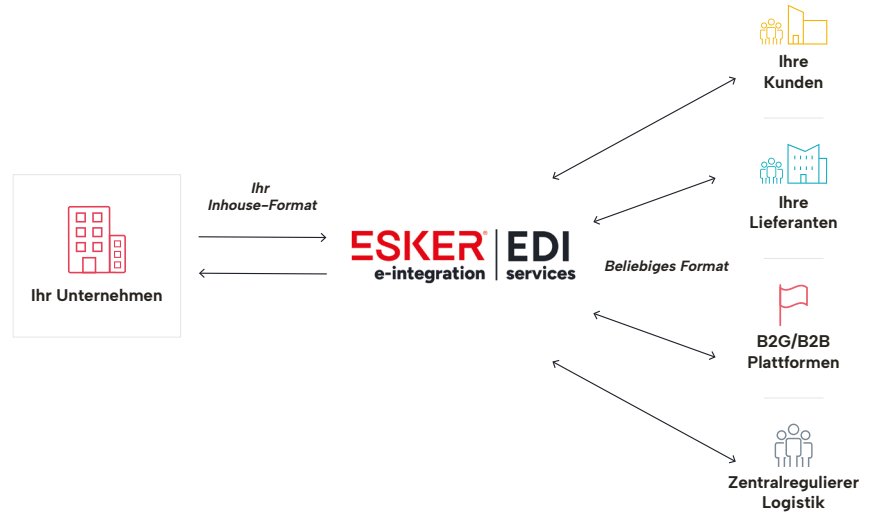
Jochen Siebold | Group IT – Business Applications
| Teamlead Logistics & Sales | Zehnder Group
International AG

Was wir für Sie tun können

Die komplette B2B-Integration aus einer Hand

Mit der Esker EDI Cloud bietet Esker EDI Services eine einheitliche Schnittstelle für den Datenaustausch mit Ihren Geschäftspartnern. Die cloudbasierte Lösung übernimmt alle Aufgaben: Von der Konvertierung über den Versand bis hin zur Archivierung.

Für IT-Führungskräfte bietet Esker EDI Services den Vorteil einer fertigen Lösung, die direkt an die bestehende Systemlandschaft angedockt werden und dennoch problemlos individuelle Anforderungen hinsichtlich Formaten, Sicherheit und Übertragungsmethoden abbilden kann. Unsere Teams begleiten Sie auf Augenhöhe durch Ihr Projekt, übernehmen die Kommunikation mit Geschäftspartnern und Drittanbietern (z. B. Plattformen oder Service-Providern Ihrer Partner) und sorgen dafür, dass der Nachrichtenverkehr so läuft, wie er soll: Zuverlässig, fehlerfrei und effizient im Hintergrund.



Über uns

Hallo, wir sind Esker EDI Services, der EDI-Spezialist des Esker-Konzerns und verbessern die alltäglichen Prozesse zwischen Geschäftspartnern nachhaltig. Der elektronische Datenaustausch in der Esker EDI Cloud ersetzt manuelle, langwierige Abläufe durch digitale, standardisierte Verfahren. Unternehmen verringern nicht wertschöpfende Aufwände und beschleunigen ihr Kerngeschäft. Wir sind Teil von Esker, dem globalen KI-Spezialisten für die smarte Automatisierung von Geschäftsprozessen für das Office of the CFO.

Durch den Einsatz neuester Automatisierungstechnologien optimieren die Source-to-Pay- und Order-to-Cash-Lösungen von Esker das Working Capital und den Cashflow. Zugleich werden damit die Entscheidungsfindung verbessert sowie die Zusammenarbeit und zwischenmenschlichen Beziehungen mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden gefördert.

> 40 Jahre

Erfahrung mit B2B- & B2G-Datenaustausch

> 600 Kunden

aus verschiedenen Branchen nutzen die Esker EDI Cloud

> 4.000 Unternehmen

sind an unser EDI-Netzwerk angeschlossen

> 1,5 Mio. Nachrichten

werden monatlich über unsere Systeme versendet



www.esker.de/edi